

Major d.R.

## Richard Bausch

geb. 10.08.1910     Niederwöllstadt / Hessen  
gest. 22.03.1974     Frankfurt am Main



Heer

**Kommandeur I. / G.R. 36**

Ritterkreuz am 09.06.1944     Hauptmann

### Auszeichnungen

EK II am 04.07.1940  
EK I am 25.06.1941  
DK in Gold am 05.11.1942  
Nahkampfspange in Bronze am 15.07.1943  
Infanterie-Sturmabzeichen in Silber am 31.08.1941  
Verwundetenabzeichen in Schwarz am 11.08.1943  
Rumänischer Erinnerungsmedaille am 01.05.1943  
Orden der Rumänischen Krone V.Klasse am 27.12.1942  
Ostmedaille am 01.10.1942  
Kubanschild am 01.11.1944

### Beförderungen

1935 Schütze  
1939 Leutnant d.R.  
1941 Oberleutnant d.R.  
1943 Hauptmann d.R.  
1944 Major d.R.

### Ritterkreuz als Führer II. / G.R. 57,

Richard Bausch absolvierte von 1935 bis 1936 seine aktive Dienstzeit beim I.R. 87. In der Folge nahm er an zwei Reserveübungen teil und wurde 1939 zum Leutnant d.R. befördert. m Zuge der Mobilmachung kommt Bausch als Zugführer in die 3. / I.R. 36 und nimmt im Mai 1940 am Frankreich-Feldzug teil. Kurz danach übernimmt er die Führung der 1. Kompanie des Regiments. Im November 1942 wechselt er als Ausbildungsoffizier zur 3. rumänischen Gebirgs-Division und wird dann 1943, Adjutant des G.R. 36. Von April bis Mai 1943 nimmt Bausch an einem Bataillonsführer-Lehrgang in Antwerpen und Döberitz teil und übernimmt dann im Juni 1943 die Führung des I. Bataillons . Ab November 1943 bis Februar 1944 übernimmt er die Führung des II. / G.R. 57. Während der Räumung des Brückenkopfes Nikopol erhielt dieses Regiment den Auftrag die Rückzugsstrasse zu erweitern, um so den Rückzug der Division zu sichern. Der Feind verlor dabei zahlreiche Gefallene und liess sein gesamtes Material zurück. Nachdem Bausch die Rollbahn erreichte, gruppierte er seine Kampfgruppe um und legte einen Hinterhalt für zurückgehende Gegner. Bausch erhielt dafür am 9. Juni 1944 das Ritterkreuz und wurde im März 1944 zum Kommandeur des I. Bataillons seines Stamm-Regiments ernannt. Dann wurde er zum Kommandeur des II. / G.R. 130 ernannt. Im November 1944 wird Bausch zur 9. V.G.D. versetzt und Kommandeur des I. / G.R. 36. Laut Fernschreiben seiner Division wird er seit dem 4. Jänner 1945 in den Ardennen vermisst, geriet aber in US-Kriegsgefangenschaft. Dort kommt er bis März 1946 in die USA und dann nach Munsterlager. Seine Entlassung erfolgte am 22. Mai 1946 in Bad Aibling.